

Modellversuch startet 2004:

Regionale Jugendhilfestationen unter einem „virtuellen Dach“

LANDKREIS HILDESHEIM. In enger Kooperation richten der Landkreis Hildesheim und die freien Jugendhilfeträger im Landkreis ab 5. Januar 2004 zwei regionale Jugendhilfestationen in Alfeld und Elze ein. Im Rahmen eines eigenen Budgets sollen die neu geschaffenen Stationen Jugendlichen künftig schneller und wirkungsvoller helfen. „Da wird das beliebte Wort vom Netzwerk endlich einmal real umgesetzt“, lobte Landrätin Ingrid Baule diesen Modellversuch.

Die Landrätin ging während der Vertragsunterzeichnung noch einmal auf den nicht immer leichten Weg bis zur Realisierung dieses Modellversuches ein, der schon Thema gewesen sei, als sie selbst noch Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses war. Der konzeptionelle Ansatz, weg vom Fall, um sich mehr dem sozialen Umfeld zu widmen, beinhaltet auch mehr Bürgernähe. Neben der größeren Bürgernähe und einer höheren Effektivität wollen die Verantwortlichen auftretende Jugendprobleme deutlich früher erkennen sowie Verwaltungsaufwand und damit auch Kosten sparen. Nach dem neuen Modell bilden die Stadt Alfeld und die Samtgemeinden Duingen und Freden die „Region Süd“. Die Jugendhilfestation hat ihren Standort in Räumen der Landkreis-Nebenstelle in Alfeld. Die Jugendhilfestation der „Region West“, bestehend aus den Gebieten Elze, Gronau und Nordstemmen, kommt in einem Gebäude des „Christlichen Jugenddorfes“ (CJD) in der Brandstraße in Elze unter. „Auch wenn die Räumlichkeiten noch nicht vollständig hergestellt sind, so arbeiten wir



Die Kooperationspartner nach der Unterzeichnung vor dem Kreis-

Foto: lps

jetzt zumindest unter einem virtuellen Dach zusammen“, betonte Jugendamtsleiter Hubert Kleeberg. Beide Stationen sollen spätestens im März nächsten Jahres von den zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes und der Kooperationspartner bezogen sein. Die Kooperation wurde bereits 1999 in den Leitlinien der Jugendhilfe des Landkreises Hildesheim festgehalten. An den Konzeptionen dieser Projekte arbeiteten Professor Jürgen Eberle von der Universität Hildesheim und Horst Jusutis vom Landesjugendamt Hannover tatkräftig mit.

Für den öffentlichen Träger Landkreis sind Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe, der Bezirkssozialarbeit und der Sozialpädagogischen Familienhilfe vor Ort im Einsatz. Die Kooperationspartner seitens der freien Träger sind in der Region Süd die Evangelisch-lutherische Jugendhilfe Bockenem, die St.-Ansgar-Kinder- und Jugendhilfe Hildesheim, die Praxis für Sozialpädagogik Kontrakt Hildesheim und sieben weitere Kooperati-

onspartner. Die Partner in der Region West sind das CJD Elze, der Gemeindejugendring Nordstemmen, das Kinderhaus Sehlde, Sobera Nordstemmen, die Jugendhilfe des Diakonischen Werkes Hildesheim-Sarstedt sowie EFFES (Aktivierende Eltern- und Jugendhilfe GmbH), Pro Kids (Projekte für Kids) und Klar-Kommen (Ambulante Jugendhilfe) in Hildesheim.

lps

L
v
H
e
u
s
E
C
C
U
F
v
F
r
I
C
I
C
I
S
R
E
C